

ander über, und es wäre schwer, einen Grund dafür anzugeben, warum z. B. die Tage von Pavia (Februar 876) oder Compiègne (November-December 877) in unserer Ueberlieferung nicht als 'concilium' oder 'synodus', der Tag von Mantaille (October 879) aber als 'synodus' bezeichnet werden: handelt es sich doch bei allen dreien um die Wahl des Herrschers.

Eine Reihe anderer Abweichungen war die Folge des stärker hervortretenden Einflusses des Papstthums auf die synodale Entwicklung. Hier jedoch war es Dank den Papstregesten Jaffé's und seiner Nachfolger möglich, das Verzeichnis zu entlasten. Alle Drucke der einschlägigen Papstbriefe aufzuführen oder gar auf ihre Ueberlieferung einzugehen, lag nicht in meiner Macht. Es genügte, die Druckstellen bei Mansi und Migne mit der entsprechenden Regestenzahl zu buchen, zumal die Vorbereitungen für ihre Ausgabe in den *Epistolae* noch nicht abgeschlossen sind. Aehnlich wurde es mit den Briefen und Werken Hinkmars von Reims gehalten: je ein 'Registrum Hincmari' findet sich bekanntlich in den Arbeiten von C. v. Noorden und H. Schrörs, die zu berichtigen oder zu ergänzen nicht meine Aufgabe und Absicht sein konnte. Dass noch mancherlei zu thun übrig bleibt, dass vornehmlich nach L. Cellot eine Biographie Hinkmars von Laon Bedürfnis ist, braucht nur angedeutet zu werden.

Für die Citate des Verzeichnisses hat der Bearbeiter die Verantwortung zu übernehmen; solche, die ich selbst nicht prüfen konnte, sind in die Anmerkungen verwiesen, sodass die hier aufgeführten Werke auch keinen Platz in der Litteraturübersicht beanspruchen konnten. Irrthümer der Vorgänger ausdrücklich zu berichtigen habe ich vermieden. Nicht so sehr Hefele's 'Conciliengeschichte' ist mir Führerin gewesen, wie man wohl erwarten sollte, sondern neben Mühlbachers 'Regesta imperii' und Haucks 'Kirchengeschichte Deutschlands' E. Dümmlers 'Geschichte des ostfränkischen Reiches'. Oft drohten Hand und Auge bei den schier endlosen Büchertiteln und Zahlenreihen zu ermatten, und des Uebersehenen wird sich ohne Zweifel die Menge finden. Aber der Zweck unserer Vorarbeit ist erreicht, erfährt sie Benutzung und Berichtigung zum Besten der geplanten Ausgabe.